



Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Georgskommende 7

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

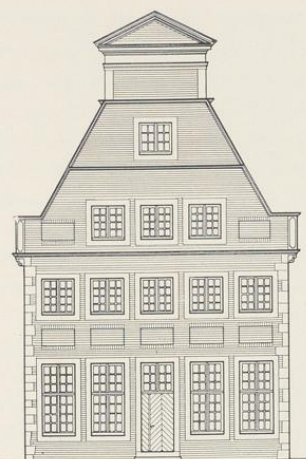


Abb. 1005. Rekonstruktion der Front des Hauses Ludgerstraße 53

stecksel an der Südwand des Heeremanschen Hofes von 1564 (Bd. III S. 164), das uns erst durch die Auffindung des Grundrisses im Steinfurter Archive (Nr. 618) bekannt geworden ist, war dreiteilig. Von dem zweigeschossigen Ausstecksel des Mensingschen Hofes von etwa 1580 (Bd. III S. 70 Abb. 967) ist nur ein Teil der Südwand erhalten. Auch der Burgmannssitz Bispinghof 15, der unter dem Jahre 1772 besprochen werden soll, hatte einen ähnlichen dreiteiligen Anbau. Vgl. die beigegebene Abbildung.

Der heute verputzte Backsteingiebel mit Sandsteingewänden, Eckquadern und Gesimsen beweist durch die außerordentliche Breite der Mittelstaffeln mit dem Gebälk und dem Dreieckgiebel, die niedrigen, unteren Seitenstaffeln, die Spiegel von Fensterbreite zwischen den Fenstern des I. und II. Geschosses und außen neben jenen des III. Geschosses und durch Fluchten der Fenster in allen Geschosses seine Entstehung etwa im dritten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts.

GEORGSKOMMENDE 7

1771: 1163; 1785: Liebfrauen-Leischaft 130.

GESCHICHTLICHES. Über die ältere Geschichte dieses Burgmannssitzes auf dem Bispinghofe vgl. W. Sauer, Die bischöfliche Burg, Ztschr. 32, 1874, S. 181 f. Nach den Lehnakten, Staatsarchiv 99 E, kam das Lehen von der Familie von den Hake durch die Erbtöchter Margaretha an Johann v. Ascheberg, der 1564 belehnt wurde. Nach dem Tode des 15. IX. 1683 verstorbenen Heinrich v. Ascheberg wurde der Gatte der Erbtöchter Alexandrina Katharina Agnes, Albrecht v. Westrem zu Göttendorf 1684, 1700 Alexander Friedrich Heinrich v. Westrem, 1. X. 1724 Arnold Max v. Westrem belehnt. Dieser starb 4. VI. 1778; sein einziger Sohn war Prämonstratenser in Varlar. An seiner Stelle erhielt seine Tante Alexandrine, Propstin des Damenstifts zu Borghorst, das Lehen, die es ihrem Vetter, dem Kaiserlichen Geheimrat Minister Freiherrn von Belderbusch in Bonn zuwendete. Er wurde 13. XI. 1779 belehnt und ist seit XI. dieses Jahres im Kataster als Eigentümer aufgeführt. Er hatte mit der Familie v. Westrem über das Lehen einen langen Rechtsstreit zu führen. Nach dem Kataster, der für die frühere Zeit keine Angaben über den Bispinghof bietet, bewohnte 1768—1784 Generalleutnant v. Wengé, 1785 XI. ein Hüger das Haus zur Miete. Heute ist es Eigentum der Freiherrn v. Droste zu Hülshoff.

ERLÄUTERUNG. Dreigeschossiger, fünfschiger, unverputzter Backsteinbau mit Werksteinsockel, -Eckquadern und -Gewänden. An diesen längs der Georgskommende liegenden, 16,2 m breiten und 6,70 m tiefen Vorderbau schließt sich zum Hofe hin fast im rechten Winkel ein 11,9 m breiter und 14,9 m (auf der Ostseite) bzw. 16,5 m langer, gleichartiger Bau mit hohem Walmdach an, das auch die Neigung des kleinen Satteldaches auf dem östlichen Viertel des Vorderbaues bestimmt. Hier befindet sich im Erdgeschoß die Durchfahrt in den Hof. Das Tor an der Straße ist im Korbbogen geschlossen. Das heute in dem Keilstein angebrachte Wappen

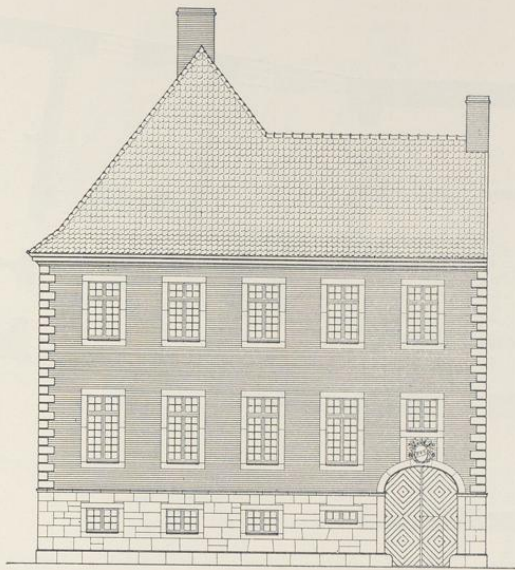


Abb. 1006. Aufriß der Straßenfront des Hauses Georgskommende 7
Maßstab 1 : 200

der Freiherrn v. Droste zu Hülshoff ist neueren Ursprungs. An seiner Stelle befand sich nach Sauers Angabe noch 1874 das Wappen der Familie von Westrem, die das Haus gebaut habe. In den Lehnakten war eine nähere Angabe darüber nicht festzustellen. Die Erbauung des Hauses muß zwischen 1684 und 1778 liegen. Bei dem Mangel jeglicher stilistischer Zierformen am Äußeren und im Inneren des Gebäudes, dem Fehlen aller Kamine und Stuckdecken und bei dem Ersatz der alten Haupttreppe durch eine moderne ist eine nähere Bestimmung des Erbauungsjahres schwer möglich. Die wenigen alten Zimmertüren zeigen Ornamentformen vom Ende des 18. Jahrhunderts. Das Fehlen eines Flures zwischen den großen Räumen und die durch den Einbau eines Aborts und durch die Aufteilung des Kellergeschosses wahrscheinlich gemachte Anlage kleiner, quadratischer Räume in den Nordecken des Haupthauses läßt an Gottfried Laurenz Pictorius denken, dem M. Jucho nach mündlicher Mitteilung das Haus zuschrieb. An dem von jenem, 1729 verstorbenen Baumeister im Jahre 1713—1716 errichteten älteren Teile des Großen Schmisinger Hofes fehlen wie an dem Westrem'schen Hause am Bispinghofe alle Backsteinblenden, von denen Pictorius sonst gern Gebrauch macht. An jenen Ställen finden sich gleiche Korboggen verwendet. Die Einordnung des Hauses an dieser Stelle, um 1720, würde dem entsprechen. Vielleicht könnte die Belehnung des Arnold Max v. Westrem 1724 die Veranlassung zu dem Neubau gegeben haben.

Georgskommende 7

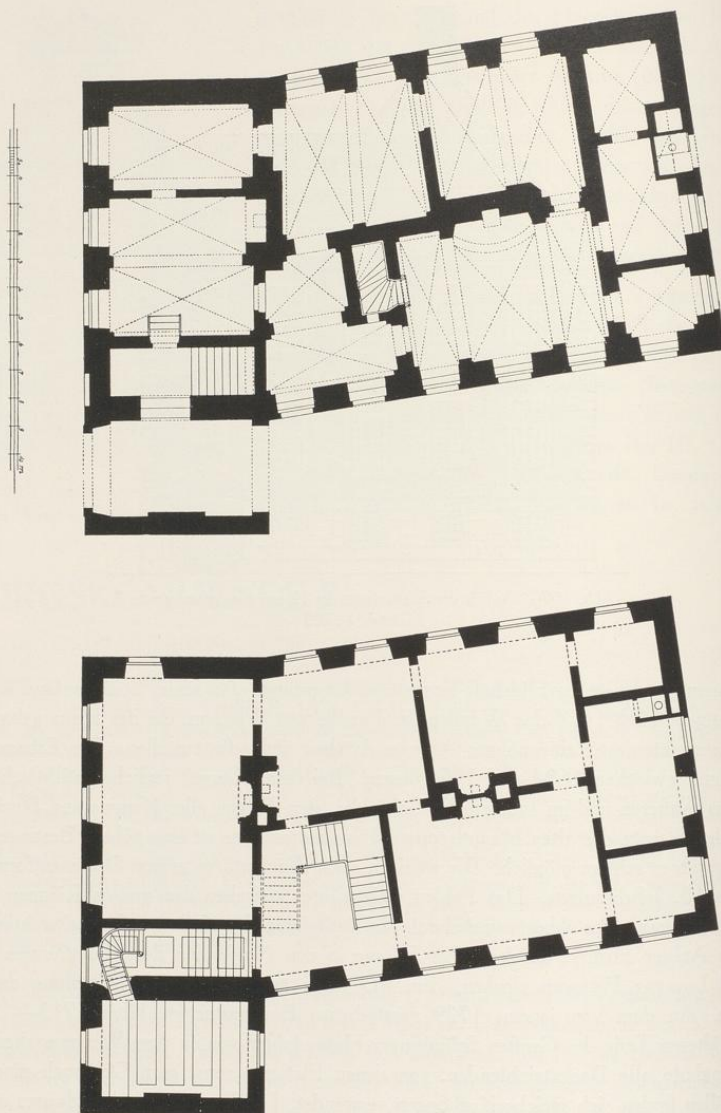


Abb. 1007 u. 1008. Grundrisse des Keller- und Erdgeschosses des Hauses Georgskommende 7
Maßstab 1 : 200; Norden rechts



Abb. 1009. Aufriß der Ostseite des Hauses Georgskommende 7
Maßstab 1 : 200

Aus der mit einer Balkendecke versehenen Durchfahrt betritt man einen kleinen Vorraum, in dem an der Südwand eine schmale, späte Stiege in das Zwischengeschos über der Durchfahrt, nach Norden die Haupttreppe von neun Stufen in das Treppenhaus des hochgelegenen Erdgeschosses führt. Hier mündet unter dem ersten Podest der (modernen) dreiarmigen Treppe eine Schlupftreppe, die aus der großen, an der Ostseite des Kellergeschosses gelegenen Küche sich emporwindet. Alle Räume dieses Geschosses sind gewölbt, auch der kleine nahezu quadratische Raum in der Nordostecke. Die Wände in beiden Geschossen des darüber befindlichen nördlichen Fünftels des Hauses sind 1901 verändert.

BERGSTRASSE 11/12

1771: 171 und 172; 1785: Martini-Leischäft 72 und 73. Abb. Nr. 1010.

GESCHICHTLICHES. Das südliche Haus, Nr. 11: Straßenaufmessung 1720: *Rühter*, desgl. 1728: *Schneider Johann Peter Rüter*; Straßens-Kataster 1760—1782: *Schneider Johann Wilhelm Rüter* usw., 1788—1800: *Schneider Zantini*. Das nördliche Haus, Nr. 12: Straßenaufmessung 1720: *Wolterinck*, desgl. 1728: *Witwe Knopmacher Walterinck*; Straßens-Kataster 1760—1769: *wird vom Bäcker* (Bernhard)